



## **Rede**

des Herrn Staatsministers  
Prof. Dr. Bausback

**anlässlich des Spatenstichs  
für das neue Strafjustizzentrum  
in München**

am 25. November 2015

in München

Es gilt das gesprochene Wort

Begrüßung

Anrede!

Zunächst möchte ich mich bei Ihnen,

sehr geehrter Herr **Präsident des Bayerischen  
Verfassungsgerichtshofs** und **des  
Oberlandesgerichts München Peter Küspert,**

für die freundlichen Worte der Begrüßung sehr  
herzlich bedanken.

Es ist mir eine große Freude, mit Ihnen allen  
heute den **Spatenstich** für das **neue  
Strafjustizzentrum in München** vornehmen zu  
dürfen.

Vielleicht haben Sie,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch schon einmal den Ausspruch gehört:

*"Auch wer ein **hohes Haus bauen will**, muss  
zuerst **in die Tiefe graben.**"*

Fundament als  
wichtige Grundlage

Ein wirklich wahrer Satz! Das **Fundament muss stimmen**, das Gebäude muss **fest im Boden verankert sein**, damit es am Ende einen **guten Stand hat**. Wir bewegen am heutigen Tag nur ein **kleines Stück Erde**. Aber damit beginnen wir ein **Großprojekt**, das – davon bin ich überzeugt - für eine **gute Zukunft der Münchner Justiz und der Justiz in ganz Bayern** steht.

Größte  
Baumaßnahme der  
bayerischen Justiz

Ich bin sehr froh, dass die **mit Abstand größte Baumaßnahme in der Geschichte der bayerischen Justiz** und eines der größten Bauvorhaben des Freistaats Bayern **endlich beginnen kann**. Heute ist ein **historischer Tag**, ein **Meilenstein** in der Geschichte der bayerischen Justiz.

Die Sache mit historischen Ereignissen ist ja immer die: Um sie richtig verstehen, gewichten und einordnen zu können, ist ein **Rückblick** auf die Vergangenheit notwendig. Aber keine Sorge: Ich beginne nicht bei Adam und Eva. Ich möchte nur kurz die **wesentlichen Schritte** hin zum neuen Strafjustizzentrum in Erinnerung rufen:

Rückblick auf das  
alte SJZ

Die Strafjustiz in München ist **derzeit im alten Strafjustizzentrum in der Nymphenburger Straße** untergebracht. Der Gebäudekomplex aus den 70er Jahren wies bereits **nach zwei Jahrzehnten erste Baumängel** auf. Mängel, die dem damaligen Stand der Technik und den seinerzeit gebräuchlichen Baumaterialien geschuldet waren.

Erheblicher  
Sanierungsbedarf

In der Folgezeit trat zusätzlich ein erheblicher **Sanierungsbedarf** zutage, wie er **typisch** ist für Gebäude aus jener Zeit: etwa aufgrund von Betonschäden, undichten Flachdächern und unzureichendem Brandschutz.

Entscheidung  
zugunsten des  
Neubaus

Als sich herausstellte, dass der Gebäudekomplex mit **wirtschaftlich vertretbarem Aufwand** nicht mehr generalsaniert werden kann, wurde schließlich die Notbremse gezogen. Und zu Recht beschlossen, hier am südlichen Oberwiesenfeld ein **neues Strafjustizzentrum** zu errichten.

Anrede!

Bauvorhaben der  
Superlative

Wir haben es bei dem neuen Strafjustizzentrum in München mit einem **Bauvorhaben der Superlative** zu tun!

Wir sprechen hier über **39.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche**, auf denen rund **1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** ihren Arbeitsplatz finden werden.

**54 hochmoderne Sitzungssäle** wird es im neuen Strafjustizzentrum geben.

**Sieben Münchner Justizbehörden** werden dort untergebracht sein, nämlich:

- die Strafsenate des Oberlandesgerichts,
- die Generalstaatsanwaltschaft,
- die Strafkammern der Landgerichte München I und II,
- die Strafabteilung des Amtsgerichts München sowie
- die Staatsanwaltschaften München I und II.

Anrede!

Besondere  
Anforderungen an  
das SJZ

Ein **Justizgebäude ist kein einfacher Verwaltungsbau**. Zwar sind auch hier Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Energieeffizienz **wichtige Kriterien**, jedoch muss ein Gerichtsgebäude darüber hinaus **noch viel mehr** leisten:

Repräsentation der  
dritten Gewalt

Ein Gerichtsgebäude muss die **dritte Gewalt** angemessen repräsentieren und widerspiegeln.



Die Justiz ist in unserem Rechtsstaat ein

**Garant der Freiheit des Einzelnen,**

**der Sicherheit der Allgemeinheit**

**und des sozialen Friedens.**

Die Gerichte und Staatsanwaltschaften tragen hier eine **große Verantwortung.**

Diese hohe Bedeutung der Justiz muss sich auch ganz konkret in der **Atmosphäre des Gerichtsgebäudes** widerspiegeln.

Dies gilt **in besonderem Maße** für das neue Strafjustizzentrum in München.

Ein Haus, in dem Entscheidungen von großer Tragweite für die Betroffenen – und oft auch für die Allgemeinheit - **gefällt werden**, muss **Würde ausstrahlen, ohne einzuschüchtern**. Es muss beim rechtssuchenden Bürger **Vertrauen wecken**.

Anrede!

**Vertrauen in die Justiz** heißt: Vertrauen auf ein **fares Verfahren**. Vertrauen in die Fähigkeit der Justiz, **Recht und Ordnung durchzusetzen**.

Dazu gehört an erster Stelle, dass sich alle Verfahrensbeteiligten und Besucher in Gerichtssälen **sicher fühlen** können.

Dieses **Spannungsverhältnis** zwischen **Offenheit** einerseits und dem **Sicherheitsbedürfnis** andererseits ist eine der größten Herausforderungen in allen unseren Gerichtsgebäuden. Besonders natürlich in einem **so großen Strafjustizzentrum**.

Architekturwettbewerb  
rb  
Sieger  
"Plan 2-Frick,  
Krüger, Nusser"

Zu einer gut und effektiv arbeitenden Justiz gehört auch eine **angenehme Arbeitsumgebung** für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. **Moderne und funktionale Arbeitsplätze. Kurze Wege.** Eine auf die Geschäftsabläufe abgestimmte **Raumaufteilung**.

Anrede!

All diesen Anforderungen wird der unter 27 Arbeiten beim **Architekturwettbewerb** prämierte Entwurf des Architekturbüros "**Plan 2 - Frick -, Krüger, Nusser**" vorbildlich gerecht:

Herzstück -  
öffentlicher  
Sitzungssaalbereich

**Herzstück** des Strafjustizentrums bildet der **öffentliche Sitzungssaalbereich** mit seinen 54 Sitzungssälen samt moderner Infrastruktur. Hier wird mit einer Fläche von rd. 300 m<sup>2</sup> **einer der größten Sitzungssäle Deutschlands** entstehen.

Damit - und auch mit unserem Hochsicherheitsgerichtssaal auf dem Gelände der JVA München-Stadelheim - werden wir dem Interesse der Öffentlichkeit, das ja bei vielen Prozessen besteht, gerecht.

Zum Sitzungssaalbereich gehören auch **ansprechend und zweckmäßig gestaltete Wartebereiche**. Zeugenbetreuungszimmer, Hafträume und Vorführwege für Untersuchungsgefangene sind ebenfalls vorgesehen.

Zu den Sitzungssälen gelangt man durch den modern gestalteten, hellen **Eingangsbereich**. Seine Glasfassade, die sich zum Leonrodplatz hin orientiert, ist ein **architektonischer und**

**städtebaulicher Blickfang.** Sie steht aber auch als Symbol für eine **transparente und öffentliche Strajustiz.**

Durchgängige  
Zugangskontrollen

Mit **durchgängigen Zugangskontrollen** stellen wir sicher, dass Gerichtssäle **frei von Waffen und gefährlichen Gegenständen** sind. Darauf sollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genauso vertrauen können wie Prozessbeteiligte und Besucher.

295 Mio. EUR  
Gesamtkosten

**Rund 295 Mio. €** werden wir für den Bau des neuen Strajustizzentrums aus dem Staatssäckel aufbringen müssen. Mit dieser enormen Bausumme leistet die bayerische Justiz einen wichtigen Beitrag zur **Stärkung der heimischen Bauwirtschaft.**

Verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeld

Dass mit dem Geld des Steuerzahlers **verantwortungsvoll** umgegangen wird, ist sowohl für die Justiz als auch die Bauverwaltung eine selbstverständliche Verpflichtung.

Dank an Landtag

Zum Schluss möchte ich mich bei meinen **Kolleginnen und Kollegen des Bayerischen Landtags** für die Bewilligung der Haushaltsmittel bedanken, allen voran natürlich den Mitgliedern des Ausschusses für Haushalt und Finanzfragen.

Mein besonderer Dank gilt darüber hinaus der Stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Verfassung, Parlament und Rechtsfragen, **Petra Guttenberger**, und **Herrn Staatsminister a. D. Alfred Sauter**.

Sie haben sich mit großem Engagement für die **Verwirklichung des Bauvorhabens** eingesetzt.

Ferner möchte ich mich bei meiner Landtagskollegin **Mechthilde Wittmann** bedanken, die als Stadträtin Mitglied des Preisgerichts für den Architektenentwurf war und sich hier ebenfalls **sehr engagiert** hat.



Dank an Planer

Ich **danke** des Weiteren **allen**, die an der Planung so **erfolgreich mitgewirkt haben**. Ein Bauvorhaben wie das neue Strafjustizzentrum in München kann nur gelingen, wenn im Planungs- und Baustadium alle Beteiligten **zusammenarbeiten**.

Dank an Architekten  
und Bauamt  
München 1

Die **Hauptlast der Planung** hatten und haben Sie, sehr geehrte Herren **Architekten Markus Frick, Axel Krüger und Michael Nusser** des **Büros Plan2**.

Sie wurden tatkräftig vom **Staatlichen Bauamt München 1** unterstützt.

Vielen Dank dafür,

**lieber Joachim Herrmann**

- auch im Namen der Münchner Justiz!

Mein herzlicher Dank gilt auch dem Leiter des Staatlichen Bauamts München 1, Herrn Leitenden Baudirektor Kurt Bachmann, und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wie mir berichtet wurde, erfolgte die Planung wie immer zielorientiert und einvernehmlich.

Mein besonderer Dank gilt dabei, **Frau Anna-Maria Stubenrauch**.

Als unmittelbare Projektleiterin vom Staatlichen Bauamt München 1 hat sie mit ihrem Team das Vorhaben stets mit Kraft und Engagement vorangebracht. Weiter so!

Anrede!

Ich wünsche dem Projekt einen **guten Verlauf**, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Münchner Justiz **bald das neue Strafjustizzentrum beziehen können** - um dort ihre **ausgezeichnete Arbeit im Dienste der Rechtspflege** unter **hervorragenden Rahmenbedingungen** fortzuführen.

Und uns allen wünsche ich natürlich, dass das Vorhaben einen **glücklichen und vor allem unfallfreien Verlauf** nehmen möge.

Glückauf!